

# Kreisrundbrief Nov./ Dez. 2015



## **\*\* Die Fröttmaninger Heide bald als Naturschutzgebiet? \*\***



Die Fröttmaninger Heide ist ein beliebtes und schützenswertes Naherholungsgebiet am nördlichen Münchner Stadtrand. Um dieses Gebiet dauerhaft vor Eingriffen zu sichern, unterstützt der Landkreis eine Ausweitung als Naturschutzgebiet. Dies und mehr aus dem Kreistag ab Seite 9.

## Kreisverband München-Land

[info@gruene-ml.de](mailto:info@gruene-ml.de)  
[www.gruene-ml.de](http://www.gruene-ml.de)



**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**



## INHALTSVERZEICHNIS

Einladung zur Kreisversammlung am 11.11.2015	Seite 4
Einladung zur Kreisversammlung am 02.12.2015	Seite 4
Grünes Würmtalfest – ein großer, bunter Erfolg	Seite 5
Radldemo in Taufkirchen: Ein Zeichen für den Radverkehr	Seite 6
Grüne Bergtour ins Karwendel	Seite 8
Oberbayerischer Bezirksverband gegründet	Seite 9
Bericht aus dem Kreistag	Seite 9
Angriffe auf Flüchtlinge und Flüchtlingsunterkünfte endlich aufklären!	Seite 12
Toni Hofreiter vor Ort in bayerischen Flüchtlingsseinrichtungen	Seite 14
Seminare der Petra-Kelly-Stiftung	Seite 16
Protokoll der Kreisversammlung vom 01.07.2015	Seite 18
Protokoll der Kreisversammlung vom 16.09.2015	Seite 23
Termine	Seite 26
Kontaktadressen	Seite 27

Liebe Freundinnen und Freunde,

am 10. Oktober haben wir Grünen in Oberbayern einen Bezirksverband gegründet. Wir werden uns so intensiver vernetzen und enger über die Landkreisgrenzen hinweg zusammenarbeiten. Dafür sorgen die Regionalbeiräte und nicht zuletzt der neue Vorstand aus Markus Bächler, Agnes Krumwiede, Antje Wagner und Max Döring. Wir freuen uns, dass unser Kreisverband dort so präsent vertreten ist und wünschen dem Bezirksvorstand einen guten Start! Gemeinsam entwickelten wir unsere Struktur mit vier Regionalverbänden und dem Regionalbeirat.

Mit einer Wohnungsbauoffensive will der Landkreis gezielt Wohnraum für Familien, Rentner und anerkannte Asylbewerber schaffen. Ab Seite 9 berichtet die Kreistagsfraktion von der Wohnungsbauoffensive und weiteren Themen wie der Arbeitsmarktzulage, dem Einsatz von Hybridbussen und der Ausweisung der Fröttmaninger Heide als Naturschutzgebiet.

In den letzten Wochen und Monaten hat sich die Flüchtlingssituation rasant verändert, auch bei uns im Landkreis. Viele tausend ehrenamtliche Helferinnen und Helfer engagieren sich um den Geflüchteten eine menschenwürdige Ankunft in Deutschland zu ermöglichen. Doch auch die rechte Gewalt in Bayern nimmt kontinuierlich zu. Ab Seite 12 berichtet Katharina Schulze über Hetze und Gewalt gegen Flüchtlinge und Helfer.

Grüne Grüße

*Sabine Pilsinger, Antje Barbara Wagner, Peter Triebswetter, Volker Leib, Anna Schmidhuber, Helga Keller-Zenth, Uta Hirschberg, Wolfgang Schmidhuber, Benni Adjei und Martin Wagner.*

## **EINLADUNG ZUR KREISVERSAMMLUNG AM 11.11.2015**

### **Tagesordnung:**

**TOP 1:** Unser bayerischer Landesvorsitzender stellt sich bei uns vor und berichtet über aktuelle Themen aus dem Freistaat Bayern

**TOP 2:** Bericht aus den Ortsverbänden, Gemeinderäten, dem Kreistag, dem Landtag und dem Parteirat

**TOP 3:** Sonstiges

**Beginn:** 20 Uhr

**Ort:** Gepäckhalle im Giesinger Bahnhof; Erreichbar mit den S-Bahnen S3 und S7, den U-Bahnen U2 und U8, Tram 17 und den Bussen 54/139/144/147 und 220.

## **EINLADUNG ZUR KREISVERSAMMLUNG AM 02.12.2015**

### **Tagesordnung:**

**TOP 1:** Aktuelles aus der Sozialpolitik

**TOP 2:** Bericht aus den Ortsverbänden, Gemeinderäten, dem Kreistag, dem Landtag und dem Parteirat

**TOP 3:** Sonstiges

**Beginn:** 20 Uhr

**Ort:** Gepäckhalle im Giesinger Bahnhof; Erreichbar mit den S-Bahnen S3 und S7, den U-Bahnen U2 und U8, Tram 17 und den Bussen 54/139/144/147 und 220.

## GRÜNES WÜRMTALFEST – EIN GROSSER, BUNTER ERFOLG

Am Samstag, den 19. September fand erstmals das GRÜNE Würmtal-Fest statt. Das Motto lautete „grün.bunt.weltoffen.“ - und so war es denn auch. Grüne KommunalpolitikerInnen aus allen fünf Würmtal-Gemeinden hatten ein ausgesprochen gut besuchtes Fest auf die Beine gestellt, das keineswegs nur die „grün-alternative Szene“ anzog – und das trotz Wiesn-Start. Vielmehr waren gerade auch Familien mit Kindern gekommen, die mit der Clownin Pollina und dem phantasievollen und liebevoll betreuten Kinderparadies ihren Spaß hatten. Besonders gefreut hat zudem, dass auch zahlreiche Flüchtlinge der Einladung gefolgt sind, mit den zahlreichen Gästen feierten und die selbstverständlich fürs angebotene Essen und Trinken nichts zu zahlen hatten. Auch einige „nicht-grüne“ KommunalpolitikerInnen schauten vorbei, so z.B. die Gräfelfinger Bürgermeisterin Uta Wüst sowie der Neurieder Bürgermeister Harald Zipfel.



Das GRÜNE Würmtal-Fest war Ort für viele nette und kluge Gespräche aber auch eine Gelegenheit gute Musik zu hören: Neben einem kleinen Chor jesidischer Kinder beispielsweise die Band „Stray Colors“, die mit einer ungewöhnlichen Kombination von Instrumenten und mehrstimmigem

Gesang ein Klangfeuerwerk und Tanzbereitschaft entzündete sowie die „Free Wave Jazz Band“, die auf eindrucksvolle Weise Jazz-Standards instrumental und gesanglich interpretierten und sich mit geschmackvollen, groovigen Klängen aus einem breiten Musikspektrum präsentierten.

Für den politischen Teil der Veranstaltung sorgten zwei grüne SpitzenpolitikerInnen aus Bayern: Eike Hallitzky (Landesvorsitzender) und Katharina Schulze (stellvertretende Fraktionsvorsitzende im Landtag). Eike Hallitzky sprach über die aktuelle Flüchtlingspolitik und zeigte sich besorgt über die problematischen Standpunkte, die die CSU-Spitze in der aktuellen Flüchtlingsdebatte eingenommen hat. Katharina Schulze, im Landtag zuständig für Strategien gegen Rechtsextremismus, zeigte anhand neuester Zahlen das Erstarken der gewaltbereiten Rechten.

Das Organisationsteam (Franz Scherbl, Markus Schmitt und Joachim Bender) bedankt sich insbesondere bei Annemarie Franke (für Plakat- und Flyer-Grafik), Konrad Kraft (Kontakt zu den Flüchtlingen), Sabine Pilsinger und Christina Floss (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Sigrid Langmack (Blumendekoration), Birgit Zipfel (Kinderprogramm), Anneliese Bradel (Moderation) und Herbert Stepp (für die Übersetzung der Rede von Eike).

Hier mehr Bilder vom Grünen Fest Würmtal (© Hyazinth Kowalski):

<http://gruenlink.de/10s3>

## **RADLDEMO IN TAUFKIRCHEN: EIN ZEICHEN FÜR DEN RADVERKEHR**

Erster Wiesn-Samstag und auch noch unsicheres Wetter: Da waren die Taufkirchner Grünen und die Mitglieder des ADFC, dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub, schon etwas gespannt. Würden genug Menschen zur Demo kommen? Der Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen Taufkirchen hatte gemeinsam mit dem ADFC dazu aufgerufen, für mehr Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger zu demonstrieren.

Die Sorgen waren unberechtigt, denn das Thema Radverkehr brennt den Taufkirchnerinnen und Taufkirchnern unter den Nägeln. Fast 50 Menschen trafen sich an der Kreuzung Waldstraße und bewegten sich klingelnd und Handzettel verteilend und mit Polizeischutz in Richtung Süden. An einigen Stellen wurde angehalten, um die Situation zu begutachten. Denn auf der Ortsdurchfahrt im alten Ortskern Taufkirchens gibt es viel zu enge Fußwege, kaum Radwege und viele unübersichtliche Gefahrenstellen. Tempo 30 wäre eine Entlastung. Denn das Gefühl der Unsicherheit ist bei den Radfahrerinnen und Radfahrern durchaus berechtigt. Auch für die Autofahrerinnen und Autofahrer würde sich die Temporeduzierung lohnen. In den letzten zwei Jahren ereigneten sich laut Polizei auf dieser Straße 41 Unfälle, davon 26 mit Verletzungen.



Am Zielort der Demonstration (Ecke Ritter-Hilprand-Straße) rollten die Grünen einen Zebrastreifen und einen roten (Radweg-)Teppich auf der von der Polizei abgesperrten Tölzer Straße aus. Lachend und kichernd fuhren und gingen die Demonstrierenden über die Stoffbahnen. Plötzlich war allen klar, wie schön dieser Fleck an einer der meist befahrenen Straßen Taufkirchens sein könnte. Denn einst war hier das Rathaus, die alte Brennerei, einst war hier richtig Leben. Jetzt ist es eine Gefahrenzone, die Alle – ob zu Fuß oder per Rad – tunlichst meiden.

Auch für den Bäcker Götz ist die jetzige Verkehrssituation schwer erträglich. Er kam aus seiner Bäckerei und marschierte fröhlich und unter Beifall über den provisorischen Zebrastreifen. Wenig später kam er nochmal, um die Demonstrierenden spontan mit Brezn zu unterstützen. Denn auch für die

kleinen Unternehmen bedeuten mehr Radfahrerinnen und Radfahrer sowie Fußgängerinnen und Fußgänger einen Gewinn.

Unsere grüne Gemeinderatsfraktion wird in den nächsten Sitzungen weiter für einen besseren und sicheren Radverkehr arbeiten. Die Radldemo war auch pressemäßig ein voller Erfolg – zum Kopieren nur zu empfehlen! Wer mehr über die Organisation wissen möchte kann sich gerne bei David Grothe und Jutta Henkel melden.

## **GRÜNE BERGTOUR INS KARWENDEL**

Eine kleine aber feine Gruppe des KV München-Land ließ sich von den schlechten Wetterprognosen nicht abhalten und machte sich mit der Bahn auf ins Karwendel. Vom Bahnhof Hochzirl führte uns die Wanderung zu unserem Nachtquartier dem Solsteinhaus. Ein Highlight war am nächsten Tag der Abstieg über die wunderschöne Gleirschklamm nach Scharnitz. Von dort aus ging es mit dem Zug wieder nach München. Alle Beteiligten waren sich einig, dass wir im nächsten Jahr wieder eine KV-Bergwanderung machen und wir hoffen natürlich dass wir wieder eine größere Gruppe sind.



## OBERBAYERISCHER BEZIRKSVERBAND GEGRÜNDET

Die oberbayerischen Grünen haben wieder einen Bezirksverband. Auf der Bezirksdelegiertenversammlung am 10. Oktober 2015 in Neufahrn bei Freising wurde eine Satzung verabschiedet und damit der Bezirksverband Oberbayern von Bündnis 90/Die Grünen ins Leben gerufen. Die Versammlung wählte den Bezirksvorstand für zwei Jahre. Außerdem



Der neue Bezirksvorstand der Grünen Oberbayern:  
Max Döring (Beisitzer), Agnes Krumwiede (Sprecherin),  
Antje Wagner (Finanzreferentin), Markus Büchler  
(Sprecher)

wurden sieben Vertreterinnen und Vertreter für den Regionalbeirat gewählt.

Der frisch gekürte Vorstand kündigte an, die neue Ebene zur Vernetzung und für eine gedeihliche Zusammenarbeit von Stadt und Land zu nutzen und insgesamt die Grünen in Oberbayern innerparteilich und für die Auseinandersetzung mit dem politischen Gegner zu stärken.

## BERICHT AUS DEM KREISTAG

### Künftig WLAN in MVV-Bussen im Landkreis

Nutzer von Smartphones dürfte sich freuen: Künftig kann man in den MVV-Bussen im Landkreis kostenlos surfen. Allerdings ist eine schnelle Umstellung der in Betrieb befindlichen Busse aus verschiedenen Gründen zu aufwändig und wäre nicht mehrheitsfähig gewesen. Immerhin fand unser Antrag von 2013, der nun von der FDP aufgegriffen und neu eingebracht wurde soweit Zustimmung, dass alle neu anzuschaffenden Busse künftig mit WLAN ausgestattet sein müssen. Das steigert die Attraktivität dieses Verkehrsmittel und spart Datenvolumen bei den

Fahrgästen. Wer sich um "Elektrosmog" sorgt, darf beruhigt sein: Wenn die Smartphones der Fahrgäste nur mit dem WLAN-Router im Bus Kontakt halten brauchen und nicht mit entfernten, im Fahrtverlauf wechselnden UMTS-Sendemasten, dürfte die Funkleistung sogar niedriger sein.

### **Busse im Landkreis: Alternativen zum Diesel gesucht!**

In einer Studie hat das Landratsamt vom Fraunhofer-Institut IVI untersuchen lassen, welche der vielen MVV-Buslinien im Landkreis sich für alternative Antriebsformen wie Elektro-, Wasserstoff-, Trolleybusse oder Hybridbusse eignen könnten. Die Hybridbusse sind ja zuletzt aufgrund schlechter Einsparungserfolge einzelner Fahrzeuge etwas in Verruf geraten. Zu Unrecht, denn die Technikentwicklung schreitet rasant fort.

Das Ergebnis der Studie ist erfreulich: Beachtliche 15 Linien könnten für den Einsatz von Bussen mit alternativen Antrieben geeignet sein. Alle diese Linien werden nun einer vertiefenden Untersuchung unterzogen: Für einen Elektrobus: 215, 214, 219, 222-227, 231, 261, 265, 267, 268, 270. Für den Einsatz von Hybridbussen wird der MVV um Kostenprognosen bzw. vertiefende Untersuchungen bei diesen Linien beauftragt: 210, 211, 212, 220, 221, 229, 259, 266.

### **Landkreis unterstützt die Ausweisung der Fröttmaninger Heide als Naturschutzgebiet**

Der Landkreis München unterstützt die Ausweisung der Fröttmaninger Heide als Naturschutzgebiet (NSG). Das hat der Umweltausschuss des Kreistags in seiner Sitzung am 23.9. bei nur einer Gegenstimme beschlossen. Auch die Landkreis-CSU ließ sich überzeugen, während ihre Kolleginnen und Kollegen in der ebenfalls beteiligten Stadt München noch zögern und zaudern. Die Fröttmaninger Heide ist ein außerordentlich schönes Naherholungsgebiet am nördlichen Münchner Stadtrand. Es erstreckt sich von der Ingolstädter Straße (B13) im Westen bis zur Allianz-Arena im Osten. Westlich angrenzend ist die ebenfalls geschützte Panzerwiese. Der ehemalige Truppenübungsplatz ist komplett frei von

Bebauung. Die landwirtschaftliche Nutzung beschränkt sich auf Schafbeweidung der artenreichen Magerrasen.

Nun wird das schöne Gebiet für die Freizeitnutzung und natürlich für den Naturschutz dauerhaft gesichert. Die Verbesserung eines "wilden" aber wichtigen Radwegabschnittes konnte mit in den Beschluss eingebracht werden.



So schön ist die Fröttmaninger Heide.

## **Wohnungsbauoffensive im Landkreis München**

Der Landkreis München möchte zusammen mit den 29 Kommunen mit öffentlichen Geldern den Wohnungsbau ankurbeln und mehrere Tausend Wohnungen im Landkreis bauen. Speziell für diejenigen, die sich bisher keine Wohnung im Landkreis München leisten konnten: Junge Familien, Alleinerziehende, Rentnerinnen und Rentner sowie anerkannte Asylbewerberinnen und Asylbewerber. Mehr als 80 Prozent der Asylsuchenden im Landkreis München werden dauerhaft hier leben und zwar mitten in unserer Gesellschaft und nicht am Rande, abgedrängt in gettoähnliche Betonwüsten oder modernden Containern. Ein von Vorurteilen befreites Vorhaben, das Flüchtlinge zu Landkreisbürgern macht und Landkreisbürgern Perspektiven in ihrer mittlerweile überbeuerten Heimat eröffnet. Die Wohnungsbauoffensive des Landkreises, die Aufnahmen von Menschen aus anderen Ländern, wird unseren Landkreis

stärken, nicht schwächen oder gar die Statik des Landkreises nicht aus der Balance bringen, sondern festigen. Dabei ist Naturerhalt und die Bewahrung ein Teil des Konzepts, auf das die Grünen besonders achten werden.

### **Prognose 2016: 9000 Flüchtlinge im Landkreis**

Die aktuellen Planungen des Landratsamts gehen für 2016 von 9000 Flüchtlingen aus – also ca. drei Mal soviel wie bisher! Dies erfordert in allen Gemeinden noch viele Anstrengungen. In Aschheim und Unterhaching werden dazu noch sogenannte Erstaufnahmeeinrichtungen mit jeweils 1000 Plätzen gebaut.

### **Arbeitsmarktzulage**

Bisher hatte der Landkreis, aber auch viele Gemeinden gegenüber privaten Firmen und der Landeshauptstadt München mit ihrer „Münchenzulage“, es oft schwer qualifiziertes Personal auf dem Arbeitsmarkt zu bekommen. Aber auch viele Angestellte im öffentlichen Dienst haben Probleme mit dem hohen Preisniveau im Landkreis München. Daher hat der Kreistag nun eine sog. Arbeitsmarktzulage beschlossen, die besonders in den unteren Entgeltgruppen Zulagen von durchschnittlich etwa 100 € / Monat vorsehen. Wir Grüne hätten uns auch mehr vorstellen können. Die Gemeinden sollten jetzt nachziehen!

Christoph Nadler und Markus Büchler

## **KATHA SCHULZE: ANGRIFFE AUF FLÜCHTLINGE UND FLÜCHTLINGSUNTERKÜNFTE ENDLICH AUFKLÄREN!**

Aufgrund der hohen Flüchtlingszahlen erleben wir in Europa eine dramatische Entsolidarisierung: Anstatt die Herausforderungen entschlossen und gemeinsam anzupacken, werden die Probleme in das jeweils nächste Land verlagert. Ich war – wie viele von Euch - im

September regelmäßig am Hauptbahnhof, dort hat man nicht nur das Elend der Flüchtlinge direkt vor Augen gehabt, sondern auch gesehen, wie die Bürgerinnen und Bürger ihre Solidarität tagtäglich unter Beweis stellen: indem sie anpacken und Not lindern anstatt wegzusehen. Ich bin immer noch begeistert, wenn ich daran denke, wie wir es gemeinsam geschafft haben, Struktur und Koordination reinzubringen und den Flüchtlinge eine gute Erstversorgung zukommen zu lassen.

Die Solidarität und Hilfsbereitschaft ist schön und richtig. Dennoch darf man



nicht vergessen, dass das nicht überall die vorherrschende Reaktion ist: Seit längerem brennen fast täglich Flüchtlingsunterkünfte irgendwo in Deutschland. In ganz Deutschland wurden bis Ende August 2015 mehr als 340 solcher Angriffe registriert. In Bayern nehmen die Angriffe auf Flüchtlingsunterkünfte seit Jahren zu, von 2013 auf 2014 haben sich die offiziellen Zahlen verdoppelt. Ich frage diese Zahlen regelmäßig bei der

Staatsregierung ab, meine neueste Anfrage hat gezeigt: Allein im ersten Halbjahr 2015 gab es laut Innenministerium schon 18 Angriffe auf Unterkünfte für Asylsuchende – die Aufklärungsquote ist mit 46,2% sehr niedrig (die allgemeine Aufklärungsquote in Bayern liegt bei 64,4%). Brandanschläge in den letzten Wochen, z.B. im Juli in Prien am Chiemsee und Reichertshofen oder im August in Neustadt an der Waldnaab bestätigen den traurigen Trend: in Bayern gibt es mehr Brandanschläge auf Flüchtlingsunterkünfte als in anderen Bundesländern. Diese Statistik ist höchst alarmierend!

Dabei nutzen rechte Gewalttäter gezielt das Internet zur Radikalisierung: Sie verständigen sich dort mit Gleichgesinnten und schaffen professionelle Netzwerke. Wer Asylunterkünfte angreift und volksverhetzende Parolen skandiert, ist kein „besorgter Bürger“ sondern ein Krimineller. Die Angriffe von Nazis und Rassisten auf Menschen, die vor Krieg und Elend fliehen, sind nicht nur Straftaten gegen Leib und Leben von Einzelnen, sondern zugleich ein Anschlag auf den demokratischen und sozialen Rechtsstaat. Sie sind inakzeptabel und reihen sich ein in die lange Kette rassistischer Gewalttaten in unserem Land.

Wir brauchen also einen stärkeren Ermittlungs- und Fahndungsdruck gegen die rechte Szene und rechte Straftäter in Bayern, insbesondere auch mit Fokus auf die sozialen Netzwerke. Die nach wie vor niedrige Aufklärungsquote muss verbessert werden, weil nur so der notwendige Abschreckungseffekt für Nachahmer gewährleistet ist. Aus der Selbstenttarnung des NSU müssen die Sicherheitsbehörden doch gelernt haben und erkennen, dass es rechtsextreme Netzwerke auch in Bayern weiterhin gibt und ihre Ermittlungsstrategie darauf ausrichten.

Die rassistische Hetze im Internet geht nicht nur gegen Flüchtlinge. Auch Menschen, die sich für Flüchtlinge engagieren, werden bedroht. Wer das Asylrecht verteidigt, erhält nur allzu oft menschenverachtende Hasspost. Wir fordern deswegen weiterhin die Einrichtung einer eigenständigen Opferberatung für Opfer rechtsextremer und rassistischer Gewalt.

Eure Katha Schulze

## **TONI HOFREITER VOR ORT IN BAYERISCHEN FLÜCHTLINGSEINRICHTUNGEN**

Eine sitzungsfreie Woche nutzte unser Bundestagsabgeordneter Toni Hofreiter, um sich vor Ort ein Bild zu machen von der Flüchtlingskrise.

Der "Wartebereich" in Feldkirchen bei Straubing ist eine Einrichtung des Bundes und des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Es handelt sich um eine Zeltstadt für bis zu 5000 Flüchtlinge, die als

Zwischenunterkunft fungiert. Die Flüchtlinge bleiben nur wenige Tage dort und werden dann bundesweit in Erstaufnahmeeinrichtungen verteilt. Der Aufbau des "Wartebereichs" hat gezeigt, wie groß das Engagement und die Leistungsfähigkeit der Hilfsorganisationen ist. In 72 Stunden auf Anweisung der Politik eine Notunterkunft für 5000 Flüchtlinge aufzubauen, war eine gigantische Leistung. Großer Dank an das Deutsche Rote Kreuz, das Technische Hilfswerk und die Bundeswehr. Manche Zelte sind allerdings nicht für die kalte Jahreszeit geeignet. Wir fordern, dass im Winter nur winterfeste Plätze belegt werden. Außerdem hat sich vor Ort wieder gezeigt, dass das BAMF nicht nur zu wenig Personal hat, sondern auch die Verfahren entbürokratisiert werden müssen. Ein weiteres Problem ist die Transportkapazität: es fehlt an Bussen und Sonderzügen, um die Flüchtlinge zu verteilen.

Eine weitere Station war die Ankunftshalle für Flüchtlinge am Bahnhof in

Passau, wo Gespräche mit Helferinnen und Helfern und der Bundespolizei geführt wurden. Demnach spielen sich Abläufe dort immer besser ein. Außerdem informierte sich Toni in der Clearingstelle für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die von der Rummelsberger Diakonie betrieben wird. Der Besuch endete mit einem Gespräch bei



Unterhaltung mit Helferinnen und Helfern im Flüchtlings-Ankunftszelt am Bahnhof Passau

Oberbürgermeister Jürgen Dupper (SPD), der aus erster Hand schildern konnte, was die Grenzstadt Passau alles unternimmt, um die Flüchtlingskrise zu meistern.

Alles in allem war es ein ermutigender Tag, denn von den schrillen Tönen, die den Medien zu entnehmen sind, war vor Ort nichts zu hören. Vielmehr herrschte – bei allen Problemen und Herausforderungen – eine pragmatisch zupackende und unaufgeregte Atmosphäre.

Bericht von Volker Leib

## **SEMINARE DER PETRA-KELLY-STIFTUNG**

Die Petra-Kelly-Stiftung bietet Seminare mit kommunalpolitischen Inhalten an. Besonders für Mandatsträgerinnen und Mandatsträger sind diese Seminare wärmstens zu empfehlen.

### **Mobil in der Kommune: umweltverträglich, nachhaltig, menschenfreundlichen**

14.11.2015 - 10:00 bis 17:30 in München

Kosten: 40,- / erm. 30,- Euro (inkl. Tagungsverpflegung)

Die Tagung zeigt Wege auf zu einer umweltverträglichen, nachhaltigen und menschenfreundlichen Gestaltung der Mobilität:

- Wie sehen intelligente Verkehrskonzepte für die Stadt der Zukunft aus?
- Wie fügen sich die verschiedenen Bausteine für eine nachhaltige Mobilität (öffentliche Verkehrsmittel, Fuß- und Radverkehr, weniger und umweltverträglicher Autoverkehr) zu einem organischen Ganzen?
- Welche Beispiele für eine solche Mobilitätsgestaltung gibt es bereits und was können wir daraus lernen?

Die Antworten auf diese Fragen sollen die Teilnehmenden motivieren, in ihren Städten, Gemeinden und Landkreisen aktiv zu werden und die Zukunft der Mobilität dort positiv zu gestalten.

### **Überzeugend und authentisch diskutieren!**

16.04.2016 - 10:00 bis 17:30 in Augsburg

Kosten: 60,-/erm. 40,- Euro (inkl. Tagungsverpflegung)

Ein Argumentationstraining für politisch engagierte Frauen.

Im Seminar wird auf folgende Fragen eingegangen:

- Wie gewinne ich andere für die Inhalte, die ich vertrete?
- Woran erkenne ich typische Machtstrategien in der Gesprächsführung?
- Wie verhalte ich mich, wenn mit “härteren Bandagen” gekämpft wird, wenn jemand unsachlich argumentiert oder mich persönlich angreift?
- Wie schaffe ich es, souverän zu reagieren und gleichzeitig meine Überzeugungen nicht zu verraten?

### **Strategien für eine erfolgreiche Kommunalpolitik**

23.04.2016 - 10:00 bis 17:30 in Nürnberg

Kosten: 40,- / erm. 30,- Euro (inkl. Tagungsverpflegung)

Ein paar gute Ideen hat wohl jedeR Kommunalpolitiker/in. Und daraus einen Antrag zu basteln, gehört zum Handwerkszeug der Ratsarbeit – egal ob man sich in der Oppositionsrolle befindet oder an den Schalthebeln im Rathaus sitzt.

Damit daraus aber eine richtige kommunalpolitische Strategie wird, braucht es etwas mehr: Gewichtung der eigenen Ziele, planvolle Zeitabläufe, zeitökonomischen Einsatz der eigenen Ressourcen, Beobachtung der politischen Landschaft, Schwerpunktsetzung und vieles mehr. Genau damit befasst sich der Praxis-Workshop intensiv.

Genauere Infos zu den Seminaren und sowie zur Anmeldung unter:

<http://gruenlink.de/10t2> oder per Fax an 089/24 22 67-47

# PROTOKOLL DER KREISVERSAMMLUNG VOM 01.07.2015

## TOP 1: Energiepolitik in Bayern: Vortrag und Diskussion mit Ludwig Hartmann MdL, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Bayerischen Landtag „Wie die Energiewende in Bayern trotz CSU gelingen kann“

Aktuell: AKW Grafenrheinfeld abgeschaltet, Anteil Ökostrom an der Stromproduktion liegt bei 32,5 Prozent.

Blick zurück ins Jahr 2000: Rot-Grün hat das EEG auf den Weg gebracht. Die Gewinner sind Sonne und Wind. Die größten technologischen Fortschritte gab es bei Photovoltaik und Windkraft. Die Kosten sind stark gefallen, die Anlagen werden immer effizienter und leistungsfähiger.



Auf Betreiben der CSU haben wir leider ein Windkraftverhinderungsgesetz in Bayern bekommen („10H-Regel“). Der Ausbau der Windkraft in Bayern ist zum Erliegen gekommen: 12 Anträge im ersten Halbjahr 2015 - zum Vergleich das Jahr 2013: 573 Genehmigungsanträge!

Der Strombedarf in Bayern liegt bei 8-12 Gigawatt, je nach Jahreszeit. Die installierte Leistung an Photovoltaik liegt zur Zeit bei 10 Gigawatt, aber natürlich scheint die Sonne nicht immer.

Ein wichtiger Schritt im Moment wäre, dass Biogasanlage nicht durchlaufen, sondern ans Netz gehen, wenn Sonne und Wind fehlen, und aus dem Netz gehen, wenn Sonne und Wind genügend Strom liefern. Die Politik muss Anreize für Gasspeicher auf den Biogas-Höfen setzen. Das ist immer wieder Thema im Landtag, aber bei der Staatsregierung fehlt der politische Wille.

Bei der Photovoltaik wird ein neues Vergütungssystem erprobt. Die Bundesnetzagentur hat eine Ausschreibung für PV-Freiflächenanlagen durchgeführt, bei der der Zuschlag an die Bieter ging, die mit der geringsten Vergütung wirtschaften. Was geschah? Die Vergütung ist im Vergleich zu den aktuellen EEG-Sätzen leicht nach oben gegangen! D. h. der Gesetzgeber hatte die Sätze zu sehr gedrückt.

Wichtiger Baustein der Energiewende: Lastmanagement. 8-10 Prozent der Stromnachfrage der Industrie könnten für einige Stunden verschoben werden. Die intelligente Steuerung der Lastnachfrage sollte umgesetzt werden. In den Mittagstunden, wenn die Sonne am stärksten scheint, haben wir einen Stromüberschuss, dem sollte der Verbrauch angepasst werden, z. B. indem Kühlhäuser herunterkühlen.

Aber was macht die CSU-Staatsregierung? NEIN zur Windkraft, NEIN zu

Stromleitungen, NEIN zu Speichern. Besonders erschreckend war die Reaktion der Staatskanzlei in der Atommüll-Frage. Marcel Huber stellte die gesamte Energiewende in Frage, nur weil 9 Castorbehälter in Zwischenlager nach Bayern kommen sollen. Er machte nicht mal ein Verhandlungsangebot, sondern sprach diese Drohung aus.

Aber die Energiewende ist nicht mehr aufzuhalten, und sie wird zum Erfolg werden. Der Strompreis wird planbar, und Deutschland kann sich vom Weltmarktpreis für elektrische Energie abkoppeln.

Doch wir dürfen keine Zeit verlieren. Auf der Bundesebene veranstaltete die schwarz-rote Regierung eine viel zu lange Diskussion über so eine mickrige Maßnahme wie die Kohleabgabe für uralte, dreckige Kohlekraftwerke. Und am Ende kommt nicht mal diese Maßnahme durch.

Wir haben genau besehen den optimale Zeitpunkt für die Energiewende. Der Kraftwerkspark ist ca. 40 Jahre alt, also in dem Alter, in dem Kraftwerke ersetzt werden müssen. Nur, sollten wir neue fossile Großkraftwerke bauen? Nein! Neue Gaskraftwerke hätten wieder eine Lebensdauer von 35-40 Jahren. Dann wären wir im Jahr 2050, wo wir 100% erneuerbaren Strom haben wollen. Die CSU-Wirtschaftsministerin Aigner hat dieses Ziel gar nicht mehr, sie sagt, sie will 50% Erneuerbare und 50% Fossil haben. Dabei ist es heute schon so, dass z. B. das Gaskraftwerk Irsching 80 Mio. EUR pro Jahr bekommt nur für das Bereitstehen im Standby-Modus, falls es gebraucht würde.

In vielen Stunden haben wir ein regionales Überangebot an Strom, und das erfordert Stromtransport. Denn nicht zuletzt der Klimaschutz verlangt, dass Ökostrom nicht abgeregelt wird, sondern dahin transportiert wird, wo er gebraucht wird. Ein Beispiel: Im August verbraucht Bayern 7,5 bis 8 GW Strom. Bei 10 GW installierter Photovoltaik-Leistung gibt es Zeiten mit einem Überangebot an Sonnenstrom. Dieser Strom soll lieber abtransportiert und genutzt werden und dafür die Braunkohle abgeregelt werden.

Die Ökostrom-Wende bedeutet etwas, was in der Politik sehr selten ist. Fossil und Atom wälzen Schäden und Kosten auf die nachfolgenden Generationen ab. Bei den Erneuerbaren ist es genau umgekehrt. Wir investieren für die Zukunft, und die nachfolgenden Generationen profitieren immer mehr. Der Pioniergeist ist immer noch da, und es ist faszinierend, was in der Forschung alles läuft. Aber die CSU-Staatsregierung klammert sich am alten Energiesystem fest.

Wir müssen aber auch sagen: Man kann keine unsichtbare Energiewende machen, das gilt für die Anlagen und die Leitungen. Bei den Leitungen geht es da, wo es nötig ist, nämlich mit Erdverkabelung. Wir streben einen Mix aus Freileitungen und Erdverkabelung an, und das muss geplant und vor Ort zusammen mit der Bevölkerung entschieden werden. Den Umbau zu unterlassen führt uns nicht weiter. Vergessen wir nie: Wir machen die Energiewende für den Klimaschutz.

Das Ausland schaut auf Deutschland! Eine der Fragen von Delegationen aus dem Ausland ist immer die nach dem Gelingen der Energiewende. Die wirklichen

Gegner der Energiewende sind nicht die Bürgerinitiativen, sondern die Gegner sitzen in der bayerischen CSU-Staatsregierung und in der schwarz-roten Bundesregierung in Berlin. Für uns Grüne ist die Kampflinie deshalb klar!

### Einige Punkte aus der Diskussion:

Nachfrage zum Gaskraftwerk Irsching, wird es abgeschaltet? Eon wird nichts unternehmen, wodurch die Genehmigung verfällt. Eon pokert, dass nach 2022, wenn alle AKWs abgeschaltet sind, das Gaskraftwerk wieder gebraucht wird. 4 GW an Gaskraftwerksleistung ist in Bayern installiert. Selbst im Winter sind diese nur ca. 20 % im Einsatz. Neue Großkraftwerke brauchen wir nicht. Wenn überhaupt, dann einige regionale Blockheizkraftwerke.

Einschätzung der 10H-Regel? Ob die Regel gerichtlich gekippt wird, muss man abwarten. Es fehlt im Gesetz die Begründung, warum gerade 10H – warum nicht 8H oder 6H? Von vornherein hätte die Länderöffnungsklausel hätte beklagt werden können, mit einer abstrakten Normenkontrollklage. Doch andere Länderregierungen haben sich gefreut, dann bauen wir halt die Windkraftanlagen! Man kann heute schon 10H umgehen, wenn man ein mutiger Bürgermeister ist. Mit Bauleitplanung kann man abweichen – aber es sich auch mit den Nachbargemeinden verscherzen.

Thema Wärme als Teil der Energiewende? Richtig, ist sehr wichtig und für sich genommen ein weites Feld, wie auch der Verkehrsbereich. Die Stromwende ermöglicht hohe Flexibilität bei den Maßnahmen, während im Wärmereich hauptsächlich Förderprogramme wie Gebäudedämmung u. ä. aufgelegt werden müssen. Wichtig ist, dass überhaupt etwas geschieht. In anderen Bundesländern gibt es gute Förderprogramme, in Bayern weniger.

Brauchen wir den Stromnetzausbau? Ja, denn wir müssen auf Nummer sicher gehen und für die nötigen Backups sorgen. Es reicht nicht, wenn das Netz auf Kante genäht ist. Wenn im Stromnetz etwas schiefeht, heißt das: Blackout. Ernste Probleme in der Versorgungssicherheit wären ein schwerer Schlag für die Energiewende. Die Kosten des Netzausbaus sind über die Nutzungsdauer und über die Jahre gerechnet viel, viel günstiger als der Neubau und das Vorhalten von fossilen Kraftwerken.

Thema Kommunikation der Energiewende in die Bevölkerung hinein. Die Sichtbarkeit der Energiewende künstlerisch gestalten – z. B. Strommasten als Landschaftskunst. Gibt es eine Kommunikationsstrategie der Grünen? Wir müssen immer wieder bewusst machen, warum wir die Energiewende brauchen (Gefahren der Atomkraft, Erderwärmung durch Kohlendioxid) und welche Vorteile das Land davon hat. Vieles können wir Grüne aber erst bei einer Regierungsbeteiligung machen!

Welche Rolle spielen Stromspeicher? Für Stromspeicher ist eine langfristige Perspektive nötig. Man kommt nicht umhin, die Lebensdauer des Kraftwerksparks zu beachten. Man muss die richtige Ebene wählen – nicht zu kleinteilig speichern. Z. B. lieber den örtlichen Verteilnetzbetreiber speichern lassen als im eigenen

Keller. Methanisierung (Windgas) ist prima, aber es ist noch Entwicklung nötig, das ist etwas für die Zeit vielleicht nach 2020. Gas als Speicherstoff ist sehr vielversprechend, gerade auch im Zusammenhang mit den Bereichen Wärme und Verkehr.

## TOP 2: Berichte

Kreistag:

- Schulzweckverbände und deren Finanzierung:  
Stärkung des Landkreises und ökologische Elemente (z. B. in der Schulsanierung) waren nicht durchsetzbar.
- Energiewende:  
grüne Vorschläge wurden angenommen, u. a. die Vergabe eines Konzepts, wie die Energiewende im Landkreis mit den BürgerInnen vorangebracht werden kann.
- Elektromobilität:  
Antragspaket in Vorbereitung, Abstimmung mit den Münchner Grünen.
- Flüchtlinge:  
im Landratsamt ist die organisatorische Bewältigung eine große Herausforderung. Man darf sagen, dass der Landrat die Sache wirklich gut macht – und es ist keine einfache Aufgabe!

Neuried:

Grüner Antrag durchgebracht: diskriminierungsfreie Arbeitsverträge. Die Gemeinde schreibt Trägern (z. B. bei Kindergärten) vor, wie der Arbeitsvertrag zu gestalten ist.

Region 14-Treffen

Noch vor der Sommerpause kommt ein Satzungsentwurf für die Gründung eines Bezirksverbands Oberbayern der Grünen. (In der Kreisversammlung am 16.9. wird dies das Hauptthema sein.)

## TOP 3: Sonstiges

- entfällt -

### ANWESENHEITSLISTE ZUR KREISVERSAMMLUNG

Ortsverband	Name
Aying	
Baierbrunn	1 anwesend
Brunnthal	
Feldkirchen	
Garching	2 anwesend
Gräfelfing	3 anwesend
Grasbrunn	
Grünwald/Straßlach	1 anwesend
Haar	
Hohenbrunn	3 anwesend
Höhenkirchen-Siegertsbrunn	1 anwesend

Ismaning	1 anwesend
Kirchheim	
Neubiberg	
Neuried	1 anwesend
Oberhaching	
Oberschleißheim	1 anwesend
Ottobrunn	
Planegg	
Pullach	
Putzbrunn	
Sauerlach	
Schäftlarn	
Taufkirchen	4 anwesend
Unterföhring	
Unterhaching	1 anwesend
Unterschleißheim	
Gäste	3 anwesend

Protokoll: Volker Leib

# PROTOKOLL DER KREISVERSAMMLUNG VOM 16.09.2015

## TOP 1: Gründung eines Bezirksverbands Oberbayern: Vortrag Markus

Markus erläuterte die Notwendigkeit einen Bezirksverband Oberbayern zu gründen. Dieser sollte schlagkräftige Strukturen vor allem in Wahlkampfzeiten schaffen.

Alle übrigen Bezirke haben einen Bezirksverband. Der BV Oberbayern wurde vor 15-20 Jahren aufgelöst wegen

- Inhaltlicher Differenzen
- Finanziellen Schwierigkeiten
- Übermacht München Stadt und Land

Von den 8500 Mitgliedern der Grünen in Bayern kommen 3550 aus Oberbayern.

Die Vertretung des Bezirks Oberbayern erfolgt bisher durch:

- Landesvorstand (gleichzeitig Bezirksvorstand)
- Kreisvorständetreffen
- Treffen der Planungsregionen 10,14,17,18.

Die Reformkommission schlägt auf Landesebene folgendes vor

- Kleiner Parteitag im Frühjahr
- Bildung eines Landesausschuss
- Förderung der LAKs
- Förderung der Grünen Jugend
- Stärkung der Regionen

Was ist aus der Reformkommission für den Bezirk Oberbayern interessant

- Es gibt Delegierte aus den Bezirken im Landesausschuss
- Über die Arbeit der Bezirkstagsfraktion kann informiert werden
- Kommunal- und Landespolitik kann besser vernetzt werden

Der Entwurf der Satzung ist online abrufbar.

Vorstand BV Oberbayern:

- 2 SprecherInnen
- FinanzreferentIn
- 7 Personen aus den Regionen
  - Region 14, 3 Vertreter
  - Region 18, 2 Vertreter
  - Region 17 und 10 jeweils 1 Vertreter

Abschließende Einschätzung: Der Bezirksverband bietet gute Chancen, dass die Grünen in der Öffentlichkeit noch mehr wahrgenommen werden



## TOP 2: Nachwahlen Delegierte zur Bezirksversammlung

Es war noch ein Frauenplatz zu besetzen.

Kandidatin: Gaby Hohenberger mit 16 Ja und einer Enthaltung gewählt

## TOP 3: Sonstiges

Der Flyer zu den Radschnellwegen wurde vorgestellt. Er kann mit den Grünen Zeiten verteilt werden.

Das Ergebnis des Fotowettbewerbs wurde vorgestellt.

### Berichte aus den Ovs:

Hier ging es vor allem um das Thema Flüchtlinge

Grünwald : Traglufthalle wird aufgestellt

Oberschleißheim: 120 Flüchtlinge im Container, Problem sind die Krankenscheine

Hohenbrunn: großer überregionaler Helferkreis über Kirche  
Engpass ist die Gemeindeverwaltung  
Eröffnung einer Einrichtung für 64 unbegleitete Flüchtlinge wurde von der Gemeinde boykottiert. Grüne haben einen eigenen Termin organisiert  
Es soll ab 2016 eine privat organisiert WG für unbegleitete weibliche Flüchtlinge geben

Aying: bisher 1 unbegleiteter Flüchtling aber ein großer Helferkreis  
Im November sollen 79 Flüchtlinge in Container kommen

Ottobrunn: Traglufthalle mit Neubiberg  
Treffen mit Neubiberg zur Koordination

Unterschleißheim: Suche nach Immobilien läuft schleppend  
Druck von den Grünen auf die Stadtverwaltung  
Evtl. Traglufthalle am Volksfestplatz

Unterhaching: 75 in fester Unterkunft  
Mehrere einzelne Familien  
Traglufthalle ab 17.9. bezugsfertig  
Kommunikation Gemeinde/Landratsamt läuft schleppend  
Arbeitsbeschaffung für Flüchtlinge ist stressig und frustrierend  
Claudia Köhler kennt sich inzwischen aus

Neubiberg: 120 Flüchtlinge in Traglufthallen (fast nur Männer)  
Helferkreis Kolpingfamilie läuft gut

Pullach: 150 Flüchtlinge kommen auf die Burg Schwaneck  
Seminarbetrieb wird eingestellt

Es wurde angeregt die Infos im KV zu bündeln. Übergreifende Fragestellungen

- Arbeitsvermittlung
- Krankenscheine
- WLAN → Freifunk

### ANWESENHEITSLISTE ZUR KREISVERSAMMLUNG

Ortsverband	Name
Aying	1 anwesend
Baierbrunn	
Brunnthal	
Feldkirchen	
Garching	3 anwesend
Gräfelfing	
Grasbrunn	
Grünwald/Straßlach	1 anwesend
Haar	1 anwesend
Hohenbrunn	2 anwesend
Höhenkirchen-Siegersbrunn	1 anwesend
Ismaning	1 anwesend
Kirchheim	
Neubiberg	1 anwesend
Neuried	1 anwesend
Oberhaching	
Oberschleißheim	3 anwesend
Ottobrunn	1 anwesend
Planegg	
Pullach	
Putzbrunn	
Sauerlach	
Schäftlarn	
Taufkirchen	
Unterföhring	1 anwesend
Unterhaching	1 anwesend
Unterschleißheim	1 anwesend
Gäste	3 anwesend

*Protokoll: Anna Schmidhuber/Helga Keller-Zenth*

## TERMINÜBERSICHT IM LANDKREIS MÜNCHEN

22.10.15	Fachgespräch Logistik "Wege zu einer Klimafreundlichen Mobilität" 14 Uhr	Im Bayerischen Landtag Saal S501 Maximilianeum Max-Planck-Straße 1 81675 München
04.11.14	Grünes Kino in Aying 19 Uhr	Im Bürgerhaus Aying Kirchgasse 4 85653 Aying
07.11.15	Die Lange Nacht der Musik in Krailling	Kraillinger Brauerei & Alter Wirt
11.11.15	Grünes Forum Würmtal: "Rechtsextremismus in Bayern" mit Katharina Schulze, MdL 20 Uhr	Kraillinger Brauerei
11.11.15	Kreisversammlung im November Referent: Eike Halitzky 20 Uhr	Gepäckhalle im Giesinger Bahnhof
13.11.15	Kleidertauschbörse Von 18 bis 22 Uhr	Im Jugendhaus Am Sportpark 12 82061 Neuried
20.- 22.11.2015	Bundesdelegiertenkonferenz (BDK) in Halle	Halle an der Saale
02.12.15	Kreisversammlung im Dezember Thema: Sozialpolitik 20 Uhr	Gepäckhalle im Giesinger Bahnhof
17.01.15	Neujahrsempfang der Grünen Neuried, mit Claudia Roth (MdB) Von 11 bis 13 Uhr	Aula der Grundschule Neuried
20.01.16	Neujahrsempfang der Grünen im Landkreis München 19 Uhr	Hofbräuhaus, Wappensaal

Termine bitte an unseren neuen Geschäftsführer Thomas Kempel per E-Mail ([gf@gruene-ml.de](mailto:gf@gruene-ml.de)) melden. Danke!

# KONTAKTADRESSEN

**Sprecherin:**

Antje Barbara Wagner  
82031 Grünwald

Telefon 089 / 90 54 64 30  
Telefax 032 / 12 14 62 135  
[antje.wagner@gruene-ml.de](mailto:antje.wagner@gruene-ml.de)

**Sprecherin:**

Sabine Pilsinger  
80331 München

[sabine.pilsinger@gruene-ml.de](mailto:sabine.pilsinger@gruene-ml.de)

**Kassier:**

Peter Triebswetter  
85635 Höhenkirchen-  
Siegertsbrunn

Telefon: 08102 / 99 84 43  
[peter.triebswetter@gruene-ml.de](mailto:peter.triebswetter@gruene-ml.de)

**Schriftführer:**

Dr. Volker Leib  
82024 Taufkirchen

Telefon: 089 / 666 11 681  
[volker.leib@gruene-ml.de](mailto:volker.leib@gruene-ml.de)

**Beisitzerin:**

Anna Schmidhuber  
85521 Riemerling

Telefon: 089 / 60850493  
[anna.schmidhuber@gruene-ml.de](mailto:anna.schmidhuber@gruene-ml.de)

**Beisitzerin:**

Uta Hirschberg

82061 Neuried  
Telefon: 0160 / 3501150  
[uta.hirschberg@gruene-ml.de](mailto:uta.hirschberg@gruene-ml.de)

**Beisitzerin:**

Helga Keller-Zenth

85764 Oberschleißheim,  
Telefon 089 / 3150655  
[helga.keller-zenth@gruene-ml.de](mailto:helga.keller-zenth@gruene-ml.de)

**Beisitzer:**

Wolfgang Schmidhuber

85521 Riemerling  
Telefon: 089 / 60 85 04 91  
[wolfgang.schmidhuber@gruene-ml.de](mailto:wolfgang.schmidhuber@gruene-ml.de)

**Beisitzer:**

Benni Adjei

82024 Taufkirchen  
Telefon: 01525 / 8205157  
[benni.adjei@gruene-ml.de](mailto:benni.adjei@gruene-ml.de)

**Beisitzer:**

Martin Wagner

85716 Unterschleißheim  
[martin.wagner@gruene-ml.de](mailto:martin.wagner@gruene-ml.de)

**Toni Hofreiter MdB  
Regionalbüro München**

Dr. Volker Leib  
Sendlinger Straße 47  
80331 München  
Tel: 089 / 46136584  
Fax: 089 / 46136585  
Kernzeit: Mo - Fr. 10-13  
[anton.hofreiter@wk.bundestag.de](mailto:anton.hofreiter@wk.bundestag.de)  
[www.toni-hofreiter.de](http://www.toni-hofreiter.de)

**Kreistagsfraktion  
Fraktionsvorsitzender**

Christoph Nadler  
Hohenbrunner Weg 44  
82024 Taufkirchen  
Tel d: 089 / 41 66 13 78  
Tel p: 089 / 6 12 54 01  
Fax p: 089 / 61 46 92 14  
[Christoph\\_Nadler@web.de](mailto:Christoph_Nadler@web.de)

**Kreisgeschäftsstelle:**

Thomas Kempel  
Kreisverband München Land  
Sendlinger Straße 47  
80331 München  
Telefon 089 - 211 597 20  
[gf@gruene-ml.de](mailto:gf@gruene-ml.de)

**Bankverbindung:****DIE GRÜNEN München-Land**

Kreissparkasse München-  
Starnberg

IBAN: DE30 7025 0150 0280  
4631 75

**Internet:**

[www.gruene-ml.de](http://www.gruene-ml.de)  
[www.gruene-ml.de/fraktion](http://www.gruene-ml.de/fraktion)

**Vorstand Grüne Jugend  
München**

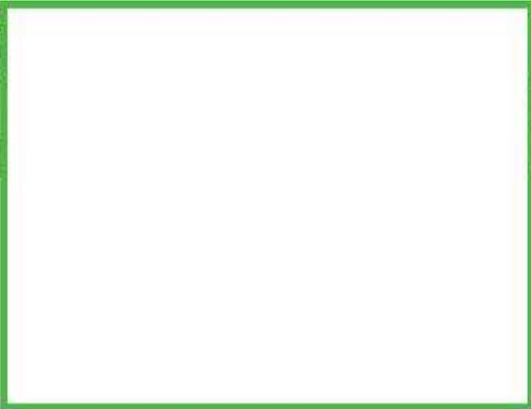
**Vorstand Grüne Jugend  
München Land Süd Ost  
Vorstand Grüne Jugend  
München Land Nord**

[vorstand@gjm.de](mailto:vorstand@gjm.de)      [www.gjm.de](http://www.gjm.de)

[www.gjhs.gruene-ml.de](http://www.gjhs.gruene-ml.de)  
[www.gjmln.de](http://www.gjmln.de)  
[kontakt@gjmln.de](mailto:kontakt@gjmln.de)

**Landesverband  
Grüne Landtagsfraktion  
Petra Kelly Stiftung:  
GRIBS-Kommunalbüro:**

[www.gruene-bayern.de](http://www.gruene-bayern.de)  
[www.gruene-fraktion-bayern.de](http://www.gruene-fraktion-bayern.de)  
[www.petra-kelly-stiftung.de](http://www.petra-kelly-stiftung.de)  
[www.gribs.net](http://www.gribs.net)



©www.ClipProject.info

Wir gestalten den Kreisrundbrief neu und suchen dafür motivierte Schreiberinnen und Schreiber.  
Du willst mitmachen? Dann melde Dich per Mail an [kreb@gruene-ml.de](mailto:krb@gruene-ml.de).

Redaktionsschluss für den nächsten Kreisrundbrief: 27. November 2015  
V.i.S.d.P.: Bündnis 90 / DIE GRÜNEN, Kreisverband München-Land  
Thomas Kempel, Sendlinger Str. 47, 80331 München



**Spenden an:**  
**Die Grünen München-Land**  
**Kontonummer: 280463 175**  
**Kreissparkasse München-Starnberg**  
**BLZ: 702 501 50**